

## Formulare für das Insolvenzantragsverfahren

Die folgenden Formulare sind nur für Insolvenzverfahren über das Vermögen **juristischer Personen** (nicht für natürliche Personen) und für zwei unterschiedliche Situationen gemacht:

1. entweder Sie möchten selbst einen Insolvenzantrag stellen
2. oder es wurde bereits ein Insolvenzantrag gestellt (z. B. von einem Gläubiger).

In jedem der beiden Fälle müssen Sie *Auskunft* über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft erteilen.

### Hinweise zur Auskunftserteilung:

Diese ist eine gesetzliche Verpflichtung (§§ 97, 101, 20 InsO). Sie müssen dabei **vollständige und richtige Angaben** machen. Manchmal hört man die Fehlvorstellung, man bräuchte sich bei Gericht nicht selbst belasten. Dies trifft im Insolvenzverfahren nicht zu, im Gegenteil: Im Insolvenzverfahren sind sogar solche Tatsachen zu offenbaren, die geeignet sind, eine Verfolgung wegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit herbeizuführen. Ihre diesbezüglichen Auskünfte dürfen in einem Straf- oder Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen Sie oder einen Angehörigen allerdings nicht verwendet werden (soweit Sie nicht zustimmen).

Die Angaben müssen sorgfältig gemacht werden. Dies erfordert selbstverständlich Mühe und Zeit (vielleicht müssen Sie dazu erst Ihre Unterlagen sortieren...) Sicherlich haben Sie viele andere Aufgaben und Verpflichtungen, denen Sie sich lieber widmen würden.

**Die Auskunftserteilung im Insolvenzverfahren geht aber allen anderen Aufgaben und Verpflichtungen vor.** Das Gesetz bestimmt sogar, dass sich der Schuldner oder die Schuldnerin „jederzeit“ für die Erfüllung der gesetzlichen Auskunfts- und Mitwirkungspflichten zur Verfügung stellen muss (§§ 97 Abs. 3, 101 InsO). Da die Auskunftserteilung im Insolvenzverfahren

daher oberste Priorität hat und das Insolvenzantragsverfahren regelmäßig ein Eilverfahren ist (BGH, Beschl. v. 18.12.2014, Az.: IX ZB 34/14), können nur **kurze Fristen** gesetzt und nur in außergewöhnlichen Fällen verlängert werden. Werden die Auskünfte zunächst nur unvollständig oder lückenhaft erteilt, können oft nur noch sehr kurze Fristen zur Ergänzung gesetzt werden. Daher füllen Sie die Formulare unbedingt sorgfältig vollständig und richtig aus, um kurzfristige Rückfragen zu vermeiden. Beachten Sie auch, dass Sie die Vollständigkeit und Richtigkeit Ihrer Angaben versichern müssen. Wenn Sie nachträglich etwas ändern oder ergänzen, müssen Sie daher zumeist alle Formulare noch einmal vorlegen.

Das richtige und vollständige Ausfüllen mag teilweise kompliziert erscheinen. Dies ändert jedoch nichts daran, dass Sie zur vollständigen und richtigen Auskunftserteilung verpflichtet sind. Unter Umständen müssen Sie sich Hilfe und Unterstützung suchen. Bedenken Sie aber, dass z. B. Ihr Steuerberater nur das weiß, was Sie ihm mitgeteilt oder an Unterlagen gegeben haben. Für korrekte Angaben sind allein Sie verantwortlich. Unvollständige oder unrichtige Angaben können nämlich in jedem Fall nachteilige Folgen für Sie haben.

Das Verheimlichen oder Beiseiteschaffen von Vermögensgegenständen oder das Vortäuschen von Rechten anderer oder das Anerkennen erdichteter Rechte ist strafbar nach §§ 283, 14 StGB.

Das Gericht kann Sie auffordern, an Eides Statt zu versichern, dass Ihre Angaben vollständig und richtig sind. In diesem Fall wären unrichtige oder unvollständige Angaben sogar bei leichter Fahrlässigkeit strafbar, also bereits wenn Sie die erforderliche Sorgfalt nur geringfügig außer Acht gelassen hätten.

Wenn Sie keinen ausreichenden Überblick über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft haben, müssen Sie sich diese umgehend verschaffen. Beachten Sie, dass Sie sich insoweit nicht darauf berufen können, dass Sie die Buchführung vernachlässigt haben. Sie sind nämlich gesetzlich zur Buchführung verpflichtet (Ausnahmen unter bestimmten Umständen bei GbR und Verein). In diesem Fall machten Sie sich sogar ggfs. strafbar, wenn Sie die Buchführungspflicht vorsätzlich oder auch nur fahrlässig verletzten (§ 283b StGB). – Auf strafbares Verhalten kann man sich selbstverständlich nicht berufen, um sich zu entschuldigen...

**Beachten Sie, dass alle Unterlagen an den dafür vorgesehenen Stellen von allen Insolvenzantragstellern eigenhändig unterschrieben werden müssen. Eine Übersendung als signiertes elektronisches Dokument ist nur zulässig, wenn die Signatur vom Unterzeichner stammt (nicht etwa von einem Verfahrensbevollmächtigten). **Eine Übersendung per E-Mail (auch als Anhang) ist nicht zulässig.****

INSOLVENZANTRAGSPFLICHT (§ 15a InsO): Wird eine juristische Person (z. B. GmbH, UG [haftungsbeschränkt], AG) zahlungsunfähig oder überschuldet, haben alle Mitglieder des Vertretungsorgans (z. B. Geschäftsführer) oder alle Abwickler (z. B. Liquidator) unverzüglich Insolvenzantrag zu stellen. Gleiches gilt für andere Gesellschaften, soweit kein persönlich haftender Gesellschafter eine natürliche Person ist (z. B. GmbH & Co. KG); in diesem Fall trifft die Insolvenzantragspflicht alle Mitglieder des Vertretungsorgans bzw. alle Abwickler der vertretenden Gesellschaft(en). Ein Verstoß gegen diese Insolvenzantragspflicht führt zur persönlichen Strafbarkeit (und ggfs. Haftung mit dem Privatvermögen) der insolvenzantragsverpflichteten Personen (z. B. Geschäftsführer), und zwar nicht nur bei Vorsatz, sondern auch bei Fahrlässigkeit.

Die Insolvenzantragspflicht ist erst dann erfüllt, wenn der gestellte Insolvenzantrag *zulässig* ist, d. h. alle hierzu erforderlichen Voraussetzungen erfüllt sind; der Eingang des bloßen „Antrags“ ist dafür ohne jeden Belang.

Jede insolvenzantragsverpflichtete Person muss den Antrag selbst (oder gemeinsam mit den anderen) stellen. Ob bereits ein anderer einen Antrag gestellt hat, ist ohne Bedeutung und entbindet nicht von der Pflicht, selbst Insolvenzantrag zu stellen.

Wenn Sie selbst *keinen* Insolvenzantrag stellen wollen, lassen Sie die Formulare „Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens“ und „Glaubhaftmachung des Insolvenzgrunds“ unausgefüllt und senden diese nicht zurück.

Wenn Sie selbst Insolvenzantrag stellen möchten, lassen Sie das Formular auf der folgenden Seite weg und übersenden Sie alle anderen Formulare.

Das Formular „Glaubhaftmachung des Insolvenzgrunds“ brauchen Sie allerdings nur dann zu verwenden, wenn Sie nicht das einzige Vertretungsorgan (z. B. Geschäftsführer) der Gesellschaft sind und nicht alle Mitglieder des Vertretungsorgans (z. B. Vorstand, Geschäftsführung) den Antrag gemeinsam stellen.

*Das Amtsgericht Regensburg respektiert alle Geschlechtsidentitäten. Soweit in den Formularen generisch nur ein Geschlecht verwendet wird, dient dies der besseren Lesbarkeit und bezieht alle anderen Geschlechter mit ein.*

<p><b>Auskünfte im Insolvenz- antragsverfahren</b></p> <p>(nur verwenden wenn kein Eigenantrag ge- stellt wird)</p>	Name der Gesellschaft (Firma) mit komplettem Rechtsformzusatz	
	Name, Vorname des Auskunftserteilenden	Anrede: <input type="checkbox"/> Frau <input type="checkbox"/> Herr
	Stellung in der Gesellschaft (z.B. Geschäftsführer)	
	Straße und Hausnummer	
	Postleitzahl und Ort	
	falls von der genannten Anschrift abweichend: regelmäßiger Aufenthalt (wochentags):	
	Telefonische Erreichbarkeit (tagsüber):	Telefax:
	Mobiltelefon:	E-Mail:
Verfahrensbevollmächtigte/r		

<p>An das Amtsgericht Insolvenzgericht <b>Straubing</b> Kolbstraße 11, 94315 Straubing</p>
--

<p><b>I. Stellungnahme</b></p>	<p>Ich stelle <b>keinen Antrag</b>, das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Gesellschaft /des Vereins zu eröffnen.</p> <p>Die Gesellschaft kann mehr als <u>90 % aller fälligen</u> Verbindlichkeiten und <u>alle</u> in den nächsten drei Wochen fällig werdende Verbindlichkeiten innerhalb von <u>drei Wochen</u> bezahlen.</p> <p><input type="checkbox"/> ja   <input type="checkbox"/> ungewiss   <input type="checkbox"/> nein   (Falls Sie die Gesellschaft dennoch nicht für zahlungsunfähig halten sollten, erläutern Sie auf einem Beiblatt detailliert die Gründe!)</p> <p><input type="checkbox"/> Ich möchte zum Insolvenzantrag Stellung nehmen und lege dazu ein Schreiben bei.</p>
--------------------------------	--

<p><b>II. Kernangaben zu §§ 3, 22a InsO</b></p>	<b>1. Geschäftsbetrieb</b>		
	Ist der Geschäftsbetrieb bereits <b>ein- gestellt</b> ?	<input type="checkbox"/> Ja (in diesem Falle sind die Fragen 2.a-c nicht zu beantworten)	<input type="checkbox"/> Nein
	<b>2. Nur falls der Geschäftsbetrieb noch nicht eingestellt ist:</b>		
	Der Mittelpunkt der selbständigen wirtschaftlichen Tätigkeit liegt in (Ort):		
	a. Beträgt die <b>Bilanzsumme</b> des vorangegangenen Geschäftsjahres mindestens 6 Millionen Euro?	<input type="checkbox"/> Ja Betrag:	<input type="checkbox"/> Nein
	b. Betragen die <b>Umsatzerlöse</b> in den zwölf Monaten vor dem Abschlussstichtag mindestens 12 Millionen Euro?	<input type="checkbox"/> Ja Betrag:	<input type="checkbox"/> Nein
c. Hatten Sie im vorangegangenen Geschäftsjahr im Jahresdurchschnitt mehr als 49 <b>Arbeitnehmer</b> ?	<input type="checkbox"/> Ja Anzahl:            Arbeitnehmer	<input type="checkbox"/> Nein	

<p><b>III. Auskunfts- und Mitwirkungspflichten §§ 97, 20 InsO</b></p> <p>Entbindung von Verschwiegenheits- pflichten</p>	<p><b>Ich weiß</b>, dass ich als Organ der Schuldnerin gesetzlich verpflichtet bin, dem Insolvenzgericht über alle das Verfahren betreffenden Verhältnisse vollständig und wahrheitsgemäß Auskunft zu erteilen, <u>auch wenn ich selbst keinen Insolvenzantrag stelle oder mit dem Insolvenzantrag nicht einverstanden bin.</u></p> <p><b>Ich weiß</b>, dass ich auch alle nachträglich eintretenden Änderungen ungefragt mitteilen muss, wenn sie für das Insolvenzverfahren von Bedeutung sein könnten.</p> <p><b>Ich weiß</b>, dass das gesamte Vermögen der Gesellschaft und alles, was diese während des Insolvenzverfahrens erlangt, zur Insolvenzmasse gehört. Es ist dem Insolvenzverwalter ungefragt zu offenbaren und abzuliefern.</p> <p><b>Ich weiß</b>, dass ich mich <i>jederzeit</i> zur Erteilung von Auskünften und Erfüllung meiner Mitwirkungspflichten zur Verfügung stellen muss (§§ 97 Abs. 3, 101, 20 InsO). Ein Verstoß hiergegen kann zu erheblichen Nachteilen bis hin zu Zwangsmaßnahmen führen. Wenn ich mich zeitweilig nicht an meinem Wohnort aufhalte (z. B. auf Montage, Auslandsaufenthalt, Kur...), informiere ich Gericht/Insolvenzverwalter und stelle sicher, dass mich alle Schreiben zeitnah erreichen und ich umgehend darauf reagieren kann.</p> <p>Können erforderliche Auskünfte durch Dritte, insbesondere durch Banken und Sparkassen, sonstige Kreditinstitute, Versicherungsgesellschaften, Sozial- und Finanzbehörden, Sozialversicherungsträger, Rechtsanwälte, Notare, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer erteilt werden, so obliegt es mir, auf Verlangen des Gerichts alle Personen und Stellen, die Auskunft über die Vermögensverhältnisse der Gesellschaft geben können, von ihrer Pflicht zur Verschwiegenheit zu befreien.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich befreie alle Personen und Stellen, die aufgrund ihrer amtlichen und beruflichen Stellung Auskunft über die Vermögensverhältnisse der Gesellschaft geben können (insbes. Kreditinstitute, Versicherungen, Sozial- und Finanzbehörden, Rechtsanwälte, Steuerberater) von ihrer Pflicht zur Verschwiegenheit gegenüber dem Insolvenzgericht und einer/m von diesem bestellten Insolvenzsachverständigen oder vorläufigen Insolvenzverwalter/in.</p>
--	--

<p><b>IV. Versicherungen</b></p>	<p>Ich versichere, dass ich die Auskünfte in diesem Formular und allen zugehörigen Anlagen nach bestem Wissen und Gewissen vollständig und richtig gemacht habe.</p> <p>Dies setzt voraus, dass alle Angaben sorgfältig geprüft wurden, damit keine Gläubiger und keine Vermögensgegenstände vergessen wurden.</p> <p>Meine Auskunfts- und Mitwirkungspflichten (s. oben unter III.) sind mir bekannt.</p> <p>Ich weiß, dass <i>alle</i> Vermögensgegenstände anzugeben sind, ungeachtet dessen, ob sie meiner Meinung nach zur Insolvenzmasse gehören oder nicht. Auch Vermögensgegenstände, die sich im Ausland oder bei anderen Personen befinden, müssen angegeben werden.</p> <p>Das Verheimlichen oder Beiseiteschaffen von Vermögensgegenständen oder das Vortäuschen von Rechten anderer oder das Anerkennen erdichteter Rechte ist strafbar nach §§ 283, 14 StGB.</p>
--------------------------------------	--

\_\_\_\_\_  
(Ort, Datum)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

<p><b>Antrag</b> auf Eröffnung des Insolvenzver- fahrens</p> <p><b>Regelinsolvenz</b> (§ 13 InsO)</p> <p><b>jur. Person</b></p>	Name der Gesellschaft (Firma) mit kompletten Rechtsformzusatz	
	Name, Vorname des Auskunftserteilenden	Anrede: <input type="checkbox"/> Frau <input type="checkbox"/> Herr
	Stellung in der Gesellschaft (z.B. Geschäftsführer)	
	Straße und Hausnummer	
	Postleitzahl und Ort	
	falls von der genannten Anschrift abweichend: regelmäßiger Aufenthalt (wochentags):	
	Telefonische Erreichbarkeit (tagsüber):	Telefax:
	Mobiltelefon:	E-Mail:
Verfahrensbevollmächtigte/r		

An das  
Amtsgericht Insolvenzgericht  
**Straubing**  
Kolbstraße 11, 94315 Straubing

<p><b>I. Eröffnungsantrag</b></p>	<p>Ich stelle den <b>Antrag, das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Gesellschaft/des Vereins zu eröffnen.</b></p> <p>Es besteht der <b>Insolvenzgrund</b> der:</p> <p><input type="checkbox"/> Zahlungsunfähigkeit  <input type="checkbox"/> drohenden Zahlungsunfähigkeit  <input type="checkbox"/> Überschuldung</p>
-----------------------------------	--

<p><b>II. Antragsbefugnis</b></p>	<p>Ich/wir stelle(n) den Antrag als:</p> <p><input type="checkbox"/> Geschäftsführer/Vorstand der Gesellschaft (z. B. GmbH, AG, UG [haftungsbeschränkt])  <input type="checkbox"/> persönlich haftende(r) Gesellschafter (z. B. GbR, OHG, KG)  <input type="checkbox"/> Geschäftsführer der Komplementär-Gesellschaft (z. B. GmbH &amp; Co. KG)  <input type="checkbox"/> Vorstand des Vereins.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich bin/wir sind Gesellschafter/Mitglieder des Aufsichtsrats. Die Gesellschaft ist führungslos, d. h. es existiert kein Vertretungsorgan mehr.          (Achtung, der Antrag ist in diesem Fall erst dann zulässig, wenn die Führungslosigkeit <i>glaubhaft gemacht</i> wird. Eine „glaubhafte Darlegung“ allein genügt nicht. Sicherungsmaßnahmen können erst eingeleitet werden, wenn der Antrag zulässig ist. – Wenn das Vertretungsorgan bloß nicht erreichbar ist oder sich weigert, Insolvenzantrag zu stellen, können andere Personen <i>nicht</i> Insolvenzantrag stellen. Wird der Insolvenzantrag bei Führungslosigkeit nicht von allen Gesellschaftern/Aufsichtsräten gestellt, muss auch der Insolvenzgrund glaubhaft gemacht werden.)</p> <p><input type="checkbox"/> Ich bin das einzige Organ (z. B. Geschäftsführer) der Gesellschaft.  <input type="checkbox"/> Dieser Antrag wird gemeinsam von allen Mitgliedern des Vertretungsorgans (z. B. Geschäftsführung) der Gesellschaft gestellt. Alle haben unterschrieben.</p> <p><input type="checkbox"/> Es sind weitere Personen als Organ (z.B. Geschäftsführer) bestellt, die diesen Antrag nicht mit unterzeichnet haben. Anlage 4 (Glaubhaftmachung) ist beigefügt.          (Achtung, der Antrag ist in diesem Fall nur zulässig, wenn der Insolvenzgrund glaubhaft gemacht wird. Eine „glaubhafte Darlegung“ allein genügt nicht. Sicherungsmaßnahmen können erst eingeleitet werden, wenn der Antrag zulässig ist.)</p>
-----------------------------------	---

<p><b>III. Auskunfts- und Mitwirkungspflichten §§ 97, 101, 20 InsO</b></p> <p>Entbindung von Verschwiegenheits- Pflichten</p>	<p><b>Ich weiß</b>, dass ich als Organ der Schuldnerin gesetzlich verpflichtet bin, dem Insolvenzgericht über alle das Verfahren betreffenden Verhältnisse vollständig und wahrheitsgemäß Auskunft zu erteilen.</p> <p><b>Ich weiß</b>, dass ich auch alle nachträglich eintretenden Änderungen ungefragt mitteilen muss, wenn sie für das Insolvenzverfahren von Bedeutung sein könnten.</p> <p><b>Ich weiß</b>, dass das gesamte Vermögen der Gesellschaft und alles, was diese während des Insolvenzverfahrens erlangt, zur Insolvenzmasse gehört. Es ist dem Insolvenzverwalter ungefragt zu offenbaren und abzuliefern.</p> <p><b>Ich weiß</b>, dass ich mich <i>jederzeit</i> zur Erteilung von Auskünften und Erfüllung meiner Mitwirkungspflichten zur Verfügung stellen muss (§§ 97 Abs. 3, 101, 20 InsO). Ein Verstoß hiergegen kann zu erheblichen Nachteilen bis hin zu Zwangsmaßnahmen führen. Wenn ich mich zeitweilig nicht an meinem Wohnort aufhalte (z. B. auf Montage, Auslandsaufenthalt, Kur...), informiere ich Gericht/Insolvenzverwalter und stelle sicher, dass mich alle Schreiben zeitnah erreichen und ich umgehend darauf reagieren kann.</p> <p>Können erforderliche Auskünfte durch Dritte, insbesondere durch Banken und Sparkassen, sonstige Kreditinstitute, Versicherungsgesellschaften, Sozial- und Finanzbehörden, Sozialversicherungsträger, Rechtsanwälte, Notare, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer erteilt werden, so obliegt es mir, auf Verlangen des Gerichts alle Personen und Stellen, die Auskunft über die Vermögensverhältnisse der Gesellschaft geben können, von ihrer Pflicht zur Verschwiegenheit zu befreien.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich befreie alle Personen und Stellen, die aufgrund ihrer amtlichen und beruflichen Stellung Auskunft über die Vermögensverhältnisse der Gesellschaft geben können (insbes. Kreditinstitute, Versicherungen, Sozial- und Finanzbehörden, Rechtsanwälte, Steuerberater) von ihrer Pflicht zur Verschwiegenheit gegenüber dem Insolvenzgericht und einer/m von diesem bestellten Insolvenzsachverständigen oder vorläufigen Insolvenzverwalter/in.</p>
---	--

<p><b>IV. Kernangaben zu § 22a InsO</b></p>	<b>1. Geschäftsbetrieb</b>		
	Ist der Geschäftsbetrieb bereits <b>eingestellt</b> ?	<input type="checkbox"/> Ja (in diesem Falle sind die folgenden drei Fragen nicht zu beantworten)	<input type="checkbox"/> Nein
	<b>2. Nur falls der Geschäftsbetrieb noch nicht eingestellt ist:</b>		
	a. Beträgt die <b>Bilanzsumme</b> des vorangegangenen Geschäftsjahres mindestens 6 Millionen Euro?	<input type="checkbox"/> Ja Betrag:	<input type="checkbox"/> Nein
	b. Betragen die <b>Umsatzerlöse</b> in den zwölf Monaten vor dem Abschlussstichtag mindestens 12 Millionen Euro?	<input type="checkbox"/> Ja Betrag:	<input type="checkbox"/> Nein
c. Hatten Sie im vorangegangenen Geschäftsjahr im Jahresdurchschnitt mehr als 49 <b>Arbeitnehmer</b> ?	<input type="checkbox"/> Ja Anzahl:            Arbeitnehmer	<input type="checkbox"/> Nein	

<p><b>V. Hinweis bei Eilbedürftigkeit</b></p>	<p>Falls eine besondere Eilbedürftigkeit bestehen sollte und sofortige Maßnahmen wie etwa die Einsetzung eines vorläufigen Insolvenzverwalters für erforderlich gehalten werden, so ist das Gericht diesbezüglich aufmerksam zu machen und hierauf unbedingt gesondert hinzuweisen.</p> <p>Heften Sie in diesem Fall unbedingt das Hinweisblatt auf Eilbedarf vor diesen Antrag und füllen sie es sorgfältig und vollständig aus.</p> <p>Eilbedarf ist insbesondere dann anzunehmen, wenn ohne sofortige Maßnahmen negative Auswirkungen für die Insolvenzmasse oder die Fortführungsaussichten des Betriebs zu befürchten wären (z.B. ausstehende oder unmittelbar bevorstehende Lohnzahlung, unmittelbar bevorstehende Vollstreckungen, Lieferstopp von Zulieferern etc.).</p>
---	--

<b>VI. Versicherungen</b>	<p>Ich versichere, dass ich die Auskünfte in diesem Formular und allen zugehörigen Anlagen nach bestem Wissen und Gewissen vollständig und richtig gemacht habe.</p> <p>Dies setzt voraus, dass alle Angaben sorgfältig geprüft wurden, damit keine Gläubiger und keine Vermögensgegenstände vergessen wurden.</p> <p>Meine Auskunfts- und Mitwirkungspflichten (s. oben unter III.) sind mir bekannt.</p> <p>Ich weiß, dass <i>alle</i> Vermögensgegenstände anzugeben sind, ungeachtet dessen, ob sie meiner Meinung nach zur Insolvenzmasse gehören oder nicht. Auch Vermögensgegenstände, die sich im Ausland oder bei anderen Personen befinden, müssen angegeben werden.</p> <p>Das Verheimlichen oder Beiseiteschaffen von Vermögensgegenständen oder das Vortäuschen von Rechten anderer oder das Anerkennen erdichteter Rechte ist strafbar nach §§ 283, 14 StGB.</p>
-------------------------------	--

\_\_\_\_\_  
(Ort, Datum)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

\_\_\_\_\_  
(Name in Druckbuchstaben)

**Weitere(r) (Mit-)Antragsteller(in):**

\_\_\_\_\_  
(Ort, Datum)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

\_\_\_\_\_  
(Name in Druckbuchstaben)

**Weitere(r) (Mit-)Antragsteller(in):**

\_\_\_\_\_  
(Ort, Datum)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

\_\_\_\_\_  
(Name in Druckbuchstaben)

Weitere(r) (Mit-)Antragsteller(innen) hat/haben auf der Rückseite unterzeichnet.

**Hinweise:**

Mit diesem Formular *allein* ist der Insolvenzantrag noch *nicht* zulässig und das Insolvenzgericht kann – selbst bei offensichtlichem Eilbedarf – noch nicht tätig werden.

Von Gesetzes wegen muss zwingend auch das **Gläubiger- und Forderungsverzeichnis** mit *eigenhändiger* Versicherung der Vollständigkeit und Richtigkeit vorgelegt werden. Die Ankündigung, es nachzureichen oder später (etwa durch eine Kreditorenliste aus der Buchhaltung) zu ergänzen, ist unbehelflich.

Außerdem müssen die wesentlichen Merkmale des Eröffnungsgrundes (Zahlungsunfähigkeit oder drohende Zahlungsunfähigkeit bzw. Überschuldung) *dargetan* werden. Hierzu genügt es *nicht*, diesen Eröffnungsgrund lediglich im Formular anzukreuzen. (Regelmäßig kann der Eröffnungsgrund dargetan werden durch Vorlage der **Anlagen „laufendes Einkommen“ und „Vermögensverzeichnis“**.)

Wenn der Antrag *nicht* von allen Mitgliedern des Vertretungsorgans gestellt wird, ist er *nur* zulässig, wenn der Insolvenzgrund nicht nur dargetan, sondern auch *glaubhaft* gemacht wird (i. S. v. § 294 ZPO i. V. m. § 4 InsO).

# Anlage 1

## Stammblatt – Juristische Personen/Gesellschaften/Verein

<b>Rechtsform:</b>	<input type="checkbox"/> GmbH <input type="checkbox"/> in der Form der UG (haftungsbeschränkt) <input type="checkbox"/> Aktiengesellschaft <input type="checkbox"/> Verein <input type="checkbox"/> Gesellschaft bürgerlichen Rechts <input type="checkbox"/> Offene Handelsgesellschaft <input type="checkbox"/> Limited nach dem Recht von	<input type="checkbox"/> GmbH & Co. KG <i>(Beachten Sie, dass in diesem Falle regelmäßig auch ein Insolvenzantrag für die Komplementär-GmbH erforderlich sein wird.)</i>  <input type="checkbox"/>
<b>Firma/Bezeichnung</b>		
<b>Handelsregister</b>	<input type="checkbox"/> nicht eingetragen <input type="checkbox"/> eingetragen beim Amtsgericht unter	

<b>Gesetzlicher Vertreter</b>  <input type="checkbox"/> Geschäftsführer <input type="checkbox"/> Persönlich haftender Gesellschafter <input type="checkbox"/> Vorstand <input type="checkbox"/> Vorsitzender	1. Name	Straße, Hausnummer
	Ort/PLZ:	Telefon:
	2. Name	Straße, Hausnummer
	Ort/PLZ:	Telefon:
	3. Name	Straße, Hausnummer
	Ort/PLZ:	Telefon:

Namen aller Gesellschafter	Adresse	persönlich haftend	Kommanditist	Höhe der Anteile/Einlagen
1		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
5		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

aufgrund der Vielzahl der Gesellschafter füge ich eine separate Liste bei

Gesellschafter, die im vergangenen Jahr ausgeschieden sind	Adresse	persönlich haftend	Kommanditist	Höhe der Anteile/Einlagen
a		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

aufgrund der Vielzahl der Gesellschafter füge ich eine separate Liste bei

<b>Stamm-/Grundkapital/Hafteinlage (nur bei GmbH, AG, KG)</b>	EUR			
Vollständig einbezahlt?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Es stehen noch folgenden Einlagen der folgenden Gesellschafter aus: Gesellschafter Nr. i.H.v. Gesellschafter Nr. i.H.v. Gesellschafter Nr. i.H.v.			
Zurückgezahlt (ganz/teilweise)?	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja Es wurden Einlagen der folgenden Gesellschafter in genannter Höhe zurückgewährt: Gesellschafter Nr. i.H.v. Gesellschafter Nr. i.H.v.			
Wurden Gesellschafterdarlehen im letzten Jahr vor Insolvenzantrag ganz oder teilweise zurückgezahlt?	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, an Gesellschafter Nr.	am (Datum)	In Höhe von (EUR)

**Anlage 2 (1)****Unternehmerische Tätigkeit (juristische Person)****Angaben zum Unternehmen**

Firma			
Geschäftsgegenstand			
Geschäftsbetrieb	<input type="checkbox"/> Betrieb läuft – <input type="checkbox"/> aber Schließung geplant für <input type="checkbox"/> Es sind Aufträge vorhanden. <input type="checkbox"/> Betrieb vorübergehend eingestellt seit <input type="checkbox"/> Betrieb dauerhaft eingestellt seit		
tatsächliche Geschäftsleitung	Der Geschäftsbetrieb wird/wurde tatsächlich maßgeblich geleitet von		
	<input type="checkbox"/> d. insolvenzantragstellende(n) Person(en) <input type="checkbox"/> von folgender Person:		
	Name, Vorname:	Telefon:	
	Straße, Hausnummer:	PLZ/Ort:	

Eintragung ins Handelsregister	<input type="checkbox"/> Ja, Amtsgericht	Registernummer:	<input type="checkbox"/> Nein
Mitgliedschaft IHK	<input type="checkbox"/> Ja, Sitz der Kammer:		<input type="checkbox"/> Nein
Eintragung Handwerksrolle	<input type="checkbox"/> Ja, Sitz der Kammer:		<input type="checkbox"/> Nein
Aufnahme des Betriebs	Datum oder Jahr:		
Erlaubnisse/Konzessionen	Erforderlich: <input type="checkbox"/> ja / <input type="checkbox"/> nein; (noch) vorhanden: <input type="checkbox"/> ja / <input type="checkbox"/> nein		<input type="checkbox"/> Nein
Gewerbe angemeldet:	<input type="checkbox"/> Ja. Gemeinde:	Jahr der Anmeldung:	<input type="checkbox"/> Nein
Gewerbe abgemeldet:	<input type="checkbox"/> Ja. Datum der Abmeldung		<input type="checkbox"/> Nein
Berufsgenossenschaft			<input type="checkbox"/> Keine
Sonstiges:			

**Geschäftsräume****Hauptsitz/Zentrale**

<input type="checkbox"/> bereits Aufgelöst	Straße, Hausnummer:		Adresszusatz:	
	PLZ/Ort:		Telefon:	
Die Räume sind <input type="checkbox"/> Eigentum <input type="checkbox"/> angemietet <input type="checkbox"/> gepachtet <input type="checkbox"/> unentgeltlich überlassen von <input type="checkbox"/> gekündigt zum: <input type="checkbox"/> nicht gekündigt				
Falls gemietet/gepachtet: Vermieter	Name		Straße, Hausnummer	
	Ort/PLZ:		Telefon:	
Miete/Pacht	Monatliche Miete/Pacht:	Betriebskosten:	Rückstände: <input type="checkbox"/> keine	Vermieterpfandrecht geltend gemacht <input type="checkbox"/> nein / <input type="checkbox"/> ja an

**Außen-/Zweigstelle**

<input type="checkbox"/> bereits Aufgelöst	Straße, Hausnummer:		Adresszusatz:	
	PLZ/Ort:		Telefon:	
Die Räume sind <input type="checkbox"/> Eigentum <input type="checkbox"/> angemietet <input type="checkbox"/> gepachtet <input type="checkbox"/> unentgeltlich überlassen von <input type="checkbox"/> gekündigt zum: <input type="checkbox"/> nicht gekündigt				
Falls gemietet/gepachtet: Vermieter	Name		Straße, Hausnummer	
	Ort/PLZ:		Telefon:	
Miete/Pacht	Monatliche Miete/Pacht:	Betriebskosten:	Rückstände: <input type="checkbox"/> keine	Vermieterpfandrecht geltend gemacht <input type="checkbox"/> nein / <input type="checkbox"/> ja an

Es gibt weitere Geschäftsräume (z. B. Filialen, Lager, Werkstätten, Garagen etc.) ⇒ bitte auf gesondertem Blatt auflisten



Beschäftigte			
Gesamtanzahl der Beschäftigten		davon mithelfende Gesellschafter/Familienangehörige <i>ohne</i> Arbeitsverhältnis:	
<b>Arbeitnehmer</b>	Anzahl:		
<input type="checkbox"/> Alle Arbeitsverhältnisse sind bereits beendet und abgewickelt oder es hat nie welche gegeben. ⇒ weitere Angaben hier nicht erforderlich			
Anzahl Vollzeitkräfte	ungekündigt:		gekündigt zum _____ :
Anzahl Teilzeitkräfte	ungekündigt:		gekündigt zum _____ :
davon geringfügig Beschäftigte	ungekündigt:		gekündigt zum _____ :
Auszubildende	ungekündigt:		gekündigt zum _____ :
Gibt es Arbeitnehmer, die aufgrund spezieller Kenntnisse/Fertigkeiten für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs unersetzlich sind? <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> nicht mehr, denn Geschäftsbetrieb ist/wird eingestellt <input type="checkbox"/> ja: Anzahl: _____ davon gekündigt: _____ Lohnrückstände für diese ANehmer: _____ €			

Löhne und Gehälter			
monatliche Brutto-Lohnsumme	ca.		nächste Lohnfälligkeit am: _____
Lohnrückstände	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	seit: _____	in Höhe von ca.: _____
Lohnbuchhaltung	<input type="checkbox"/> intern im Betrieb <input type="checkbox"/> extern durch: _____		Stand der Lohnbuchhaltung: <input type="checkbox"/> aktuell <input type="checkbox"/> _____

Krankenkassen der Arbeitnehmer			
Name/Bezeichnung	Anschrift	es bestehen Rückstände iHv.ca.	keine Rückstände
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>

Buchhaltung			
<b>Geschäfts- und Buchführungsunterlagen befinden sich</b>	<input type="checkbox"/> in den Geschäftsräumen (Hauptsitz/Zentrale) <input type="checkbox"/> bei d. Geschäftsführer(in) _____ <input type="checkbox"/> bei Steuerberater(in) s.u. <input type="checkbox"/> bei der nachfolgenden Person:		
	Name	Straße, Hausnummer	
	Ort/PLZ:	Telefon:	
<b>Stand der Buchhaltung:</b>	(weitgehend) vollständig und ordnungsgemäß	bis	Datum <input type="checkbox"/> aktuell
	nur in Grundzügen mit größeren Lücken	seit	Datum <input type="checkbox"/> seit jeher
	keinerlei geordnete Buchführung	seit	Datum <input type="checkbox"/> seit jeher
<i>Hinweis: Eine unvollständige Buchhaltung entbindet den Schuldner nicht von der Verpflichtung, sich sorgfältig einen Überblick über die wirtschaftlichen Verhältnisse zu verschaffen (auch wenn dies aufwändig ist), denn die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben im Vermögensverzeichnis und im Gläubiger- und Forderungsverzeichnis muss ausdrücklich versichert werden.</i>			
<b>Jahresabschlüsse/Bilanzen:</b>	<input type="checkbox"/> nein (lediglich Einnahmen-Überschuss-Rechnung) zuletzt erstellt zum _____ ⇒ bitte beifügen <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ja (Jahresabschluss/Bilanz) zuletzt erstellt zum _____ ⇒ bitte beifügen <input type="checkbox"/> letzter beim Bundesanzeiger eingereichter Jahresabschluss: _____		
	Die Unterlagen sind aufbewahrt <input type="checkbox"/> bei den Buchführungsunterlagen (s. oben) <input type="checkbox"/> anderswo, nämlich: _____		
<b>Steuerberater(in)</b>	Name	Straße, Hausnummer	
	Ort/PLZ:	Telefon:	
<b>Finanzamt</b>	Finanzamt	Steuernummer:	
	Finanzamt	Steuernummer:	für Steuerart:

# Anlage 3 (1)

## Gläubiger- und Forderungsverzeichnis (Verzeichnis der Gläubiger und der gegen die Gesellschaft gerichteten Forderungen, § 13 Abs. 1 S. 3 InsO)

Nr.	(vollständiger) Name des Gläubigers oder korrekte Firmenbezeichnung	zustellfähige Anschrift (kein Postfach/Bevollmächtigter)	genaue Höhe der Gesamtforderung in Euro	(aussagekräftiger) Forderungsgrund	Forderung noch nicht fällig? (z. B. bei Stundung/ Ratenvertrag)	Forderung tituliert	Sicherung des Gläubigers
<b>Höchste Forderungen</b> (ungesichert oder gesichert)							
1					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
2					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
<b>Höchste gesicherte Forderungen</b>							
					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
<b>Bestimmte Forderungen</b>							
	Finanzverwaltung <b>Finanzamt</b>				<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
	<b>Sozialversicherungsträger/Krankenkasse</b>				<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
	<b>Sozialversicherungsträger/Krankenkasse</b>				<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
	aus betrieblicher Altersvorsorge				<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	

<b>Weitere Forderungen</b>	<input type="checkbox"/> Weitere Gläubiger und Forderungen sind <b>nicht</b> vorhanden. <input type="checkbox"/> Ich füge diesem Blatt insg. _____ <b>Ergänzungsblätter „Anlage 3 (2)“</b> bei, auf welchen die weiteren gegen die Gesellschaft bestehenden Forderungen aufgeführt sind. <input type="checkbox"/> Ich füge diesem Blatt einen Ausdruck der Kreditorenliste bei, auf welchen die weiteren gegen die Gesellschaft bestehenden Forderungen aufgeführt sind. <i>(Bitte darauf achten, dass die Liste die genauen Gläubigerbezeichnungen, Adressen und alle hier abgefragten Informationen enthält!)</i>
----------------------------	--

<b>Gesamtsumme</b>	Die Summe aller Forderungen der Gläubiger (inkl. Ergänzungsblätter/beigefügten Kreditorenliste) beträgt <i>(unbedingt angeben!)</i> :	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;"> <span style="font-size: 24px;">€</span> </div>
--------------------	---	--

<b>Versicherung</b>	Die <b>Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in diesem Gläubiger- und Forderungsverzeichnis (einschließlich beigefügter Ergänzungsblätter/Listen)</b> versichere ich. Mir ist bekannt, dass vorsätzliche Falschangaben strafbar sein können.
---------------------	--

\_\_\_\_\_  
(Ort, Datum)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift(en))

**Anlage 3 (2) – Ergänzungsblatt**

**Gläubiger- und Forderungsverzeichnis**

(Verzeichnis der Gläubiger und der *gegen* den/die Schuldner/in gerichteten Forderungen, § 13 Abs. 1 S. 3 InsO)

N <sup>o</sup>	(vollständiger) Name des Gläubigers oder korrekte Firmenbezeichnung <i>(alphabetisch sortieren!)</i>	zustellfähige <b>Anschrift</b> (kein Postfach/Bevollmächtigter)	genaue Höhe der <b>Ge- samtforderung</b> in Euro	(aussagekräftiger) Forderungsgrund	Forderung noch <b>nicht</b> fällig? (z. B. bei Stundung/ Ratenvertrag)	Forderung <b>tituliert</b>	<b>Sicherung</b> des Gläubigers
					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/> erst ab:	<input type="checkbox"/>	

## Anlage 4

### Vermögensverzeichnis für juristische Personen (Verzeichnis des vorhandenen Vermögens und der Einkünfte)

#### I. Belehrungen und Hinweise

Sie müssen gemäß §§ 97, 101, 20 InsO dem Insolvenzgericht und dem Insolvenzverwalter über *alle* das Verfahren betreffende Verhältnisse Auskunft geben. Dies gilt auch bezüglich Einkommen und Vermögen, das nicht in einem der Formulare angesprochen wird. Wenn die Gesellschaft während des Insolvenzverfahrens weiteres Vermögen erwirbt oder Sie bemerken, dass Sie Vermögensgegenstände in diesen Verzeichnissen vergessen haben, müssen Sie dies dem Insolvenzverwalter *ungefragt* offenbaren.

Sie müssen *alle* Vermögensgegenstände und jegliches Einkommen angeben, ganz gleich ob pfändbar oder nicht, massenzugehörig oder nicht, im Inland oder im Ausland befindlich. Wenn eine andere Person Vermögensgegenstände der Gesellschaft erhalten hat, um sie (und sei es auch im eigenen Namen) treuhänderisch zu halten oder zu verwalten, müssen Sie dies angeben. Das Verheimlichen oder Beiseiteschaffen von Vermögensgegenständen ist strafbar nach §§ 283, 14 StGB.

Sie müssen von Gesetzes wegen sogar Tatsachen offenbaren, die geeignet sind, eine Verfolgung wegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit herbeizuführen. Ihre diesbezüglichen Auskünfte dürfen in einem Straf- oder Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen Sie oder einen Angehörigen allerdings nicht verwendet werden (soweit Sie nicht zustimmen).

#### II. Erklärung zum Vermögens- verzeichnis

Die Vermögensverhältnisse und Einkünfte der Gesellschaft habe ich in den anliegenden Ergänzungsblättern vollständig und richtig aufgelistet. Soweit ich Ergänzungsblätter nicht ausgefüllt oder nicht vorgelegt habe, waren darin keinerlei Angaben zu machen.

Ich lege folgende Ergänzungsblätter vor:

- A (Bargeld, Guthaben auf Konten, Wertpapiere, Schuldbuchforderungen, Darlehensforderungen)
- B (Hausrat, Mobiliar, Kautionen, Wertgegenstände und Fahrzeuge)
- C (Forderungen, Rechte aus Erbfällen)
- D (Grundstücke, Eigentumswohnungen und Erbbaurechte, Rechte an Grundstücken)
- E (Beteiligungen, Aktien, Genussrechte)
- F (Immaterielle Vermögensgegenstände, sonstiges Vermögen)
- G (Einkünfte)
- H (Sicherungsrechte Dritter und Zwangsvollstreckungsmaßnahmen)
- J (Regelmäßig wiederkehrende Verpflichtungen)
- K (Schenkungen und entgeltliche Veräußerungen)
- L (Betriebliches Vermögen)

- Die Gesellschaft hat noch weiteres Vermögen oder weitere Einkünfte, die ich in keinem der Ergänzungsblätter angegeben habe, nämlich:

#### III. Versicherung der Vollständigkeit und Richtigkeit

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Vermögensverzeichnis und den beigefügten Ergänzungsblättern enthaltenen Angaben versichere ich.

Ich versichere, dass ich in den nicht beigefügten oder nicht ausgefüllten Ergänzungsblättern keine Angaben zu machen habe.

Mir ist bekannt, dass vorsätzlich unrichtigen oder unvollständige Angaben strafbar sein können.

(Ort, Datum)

(Unterschrift(en))

## Vermögensverzeichnis für juristische Personen – Ergänzungsblatt A

### Bargeld, Konten, Wertpapiere, Schuldbuchforderungen, Darlehnsforderungen etc.

<b>1.</b>	<b>Bargeld</b> <i>(auch geringfügige Beträge sind anzugeben)</i>	<b>in EUR,</b> sonst Währung angeben	
1.1	Die Gesellschaft verfügt über den nachfolgenden Betrag an Bargeld <i>(soweit nicht im Ergänzungsblatt L unter Kassenbestand aufgeführt):</i>		
<b>2.</b>	<b>Konten</b> <i>(auch Konten ohne Guthaben sind anzugeben!) (Bezeichnung der Kontonummern, genaue Bezeichnung der kontoführenden Stelle)</i>	<b>Stichtag</b>	<b>Kontostand in EUR</b>
2.1 2.1.1	Girokonten  <input type="checkbox"/> Zahlungen für die Gesellschaft gehen teilweise auf Konten Dritter (z. B. Geschäftsführer) ein. <i>(auf Zusatzblatt erläutern!)</i>		
2.2 2.2.1	Termin- oder Festgeldkonten		
2.3 2.3.1	Fremdwährungsgeldkonten		
2.4 2.4.1	Sparkonten, Sparverträge		
2.5 2.5.1	Raten- und Bausparverträge		
2.6 1.6.1	Sonstige Konten, z. B. auch PayPal, Prepaid-Kreditkarten, elektron. Zahlungsmittel etc.		
<b>3.</b>	<b>Wertpapiere, Schuldbuchforderungen und sonstige Darlehnsforderungen</b> <i>(genaue Bezeichnung: Name des Papiers, Typ, Serie, WKN, ggf. Name der Depotbank mit Depot-Nr., Fälligkeitsdatum, Name und Anschrift des Schuldners)</i>	<b>Stichtag</b>	<b>Kurs- oder Verkehrs- wert in EUR</b>
3.1 3.1.1	Investmentfondsanteile <i>(ggfs. Depot-Auszug beifügen)</i>		
3.2 3.2.1	Pfandbriefe, Sparbriefe und ähnliche festverzinsliche Wertpapiere, Obligationen		
3.3 3.3.1	Schuldbuchforderungen		
3.4 3.4.1	Wechselforderungen		
3.5 3.5.1	Scheckforderungen		
3.6 3.6.1	Forderungen aus Hypotheken oder Grundschulden		
3.7 3.7.1	Gesellschafterdarlehen		
3.8 3.8.1	Sonstige Forderungen aus Darlehen oder ähnlichen Geldanlagen		
3.9 3.9.1	Kryptowährungen (z.B. Bitcoin) o.ä.		
3.10 3.10.1	Gutscheine, Gutschriften, Geldwertkarten (z. B. PaysafeCard)		

## Vermögensverzeichnis für juristische Personen – Ergänzungsblatt B

### (Wert-)Gegenstände, Kautionen und Fahrzeuge

1.	Nicht den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft betreffende Gegenstände oder Wertgegenstände	Wert in EUR
1.1 1.1.1	Gegenstände, die nicht Büro-, Geschäftsausstattung, Laden- und Werkstatteinrichtung, Werkstätten- Wirtschafts- oder Fabrikeinrichtungen, Waren- und Erzeugnisse, Vorräte oder sonstiges spezifisches Betriebsvermögen gemäß Ergänzungsblatt L betreffen, oder Wertgegenstände	
1.2 1.2.1	Sonstige Wertgegenstände (wie z. B. wertvolle Bücher, Kunstobjekte, Antiquitäten, Musikinstrumente, Uhren, Schmuck, Sammlungen, Gegenstände aus Edelmetall, Edelsteine, Perlen, Goldmünzen, Haustiere, Weine/Spirituosen etc.)	
1.3 1.3.1	Bauten auf fremden Grundstücken (z. B. Gartenhaus, Verkaufsstände etc.)	

2.	Kaution	Betrag in EUR
2.1	Mietkaution hinterlegt:	Name und Anschrift des/der Vermieters/in
	weitere Mietkaution hinterlegt:	Name und Anschrift des/der Vermieters/in

3.	Kraftfahrzeuge <small>(Bitte Typ/Fabrikat, Kennzeichen, Baujahr, km-Leistung und Aufbewahrungsort des Fahrzeugbriefes angeben)</small>	Wert in EUR
3.1 3.1.1	PKW	<input type="checkbox"/> sicherungsübereignet <input type="checkbox"/> geleast
		<input type="checkbox"/> sicherungsübereignet <input type="checkbox"/> geleast
3.2 3.2.1	LKW	<input type="checkbox"/> sicherungsübereignet <input type="checkbox"/> geleast
		<input type="checkbox"/> sicherungsübereignet <input type="checkbox"/> geleast
3.3 3.3.1	Wohnwagen, Bauwagen, Anhänger u.ä.	<input type="checkbox"/> sicherungsübereignet <input type="checkbox"/> geleast
		<input type="checkbox"/> sicherungsübereignet <input type="checkbox"/> geleast
3.4 3.4.1	Motorräder, Mopeds u.ä.	<input type="checkbox"/> sicherungsübereignet <input type="checkbox"/> geleast <input type="checkbox"/> sicherungsübereignet <input type="checkbox"/> geleast
3.5 3.5.1	Land- und forstwirtschaftliche Maschinen, Arbeitsgeräte u.ä.	<input type="checkbox"/> sicherungsübereignet <input type="checkbox"/> geleast
		<input type="checkbox"/> sicherungsübereignet <input type="checkbox"/> geleast
		<input type="checkbox"/> sicherungsübereignet <input type="checkbox"/> geleast

## Vermögensverzeichnis für juristische Personen – Ergänzungsblatt C

### Forderungen (z. B. aus Versicherungsverträgen), Rechte aus Erbfällen

1.	Forderungen	Wert in EUR
1.1	<b>Forderungen aus Versicherungsverträgen</b> <i>(Name und Anschrift der Versicherungsgesellschaft oder Kasse und Vertragsnummer, Versicherungsleistung bzw. Beitragserstattung, ggfs. Rückkaufwert, Name des Begünstigten)</i>	
	Kapital-Lebensversicherungsverträge	
	private Rentenversicherungen	
	sonstige Versicherungen <i>(z.B. Ansprüche aus Haftpflichtversicherung, sonstige verwertbare Versicherung)</i>	
1.2	<b>Rückständige Miet- oder Pachtansprüche (Gesellschaft ist Vermieterin/Verpächterin)</b>	
1.2.1	<i>Miet-/Pachtobjekt; Name/Firma, vollständige Anschrift des Mieters/Pächters,</i>	
1.3	<b>Steuererstattungsansprüche</b>	
	Finanzamt	
	Steuernummer	Die Steuererklärung wurde zuletzt abgegeben für das Kalenderjahr
1.4	<b>Sonstige Zahlungsansprüche, z. B. aus Schadensfällen oder aus noch nicht erfüllten Verträgen (Nicht: betriebliche Außenstände)</b>	
1.4.1	<i>Name / Firma, vollständige Anschrift des Schuldners Art des Zahlungsanspruchs (genaue Bezeichnung des Rechtsgrunds; ggf. Angaben zur Einbringlichkeit der Forderung)</i>	
1.5	<b>Forderungen/Außenstände aus dem betrieblichen Tätigkeit</b> sind in Ergänzungsblatt L einzutragen	s. Ergänzungsblatt L

**Vermögensverzeichnis für juristische Personen – Ergänzungsblatt D**

**Grundstücke, Eigentumswohnungen und Erbbaurechte, Rechte an Grundstücken**

<b>1. Genaue Bezeichnung des Grundvermögens</b> (evtl. gesonderte Aufstellung oder Grundbuchauszüge beifügen)				
lfd. Nr.	Lage des Objektes (Straße, Ort), Nutzungsart	Grundbuchbezeichnung (Amtsgericht, Grundbuchbezirk, Band, Blatt)	Eigen-tums-anteil	Verkehrswert in EUR (ca.)
1.1 1.1.1	Eigentum an Grundstücken oder Eigentumswohnungen			
1.2 1.2.1	Erbbaurechte			
1.3 1.3.1	Grunddienstbarkeiten, Nießbrauchsrechte			
1.4 1.4.1	Sonstige im Grundbuch eingetragene Rechte			

<b>2. Belastungen dieses Grundvermögens</b> (evtl. gesonderte Aufstellung oder Grundbuchauszüge beifügen)				
lfd. Nr. zu 1.	Art der Belastung	Grundbuch-eintragung in a) Abteilung b) lfd. Nr.	Name des Gläubigers	Wert der derzeitigen Belastung in EUR

<b>3. Ist die Zwangsversteigerung oder -verwaltung dieses Grundstückes angeordnet?</b>				
lfd. Nr. zu 1.	Zwangs-versteigerung	Zwangs-verwaltung	Zuständiges Amtsgericht (mit Geschäftszeichen)	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		



## Vermögensverzeichnis für juristische Personen – Ergänzungsblatt E

### Beteiligungen (Aktien, Genussrechte, sonstige Beteiligungen)

<b>1. Aktien, Genussrechte und sonstige Beteiligungen an Kapitalgesellschaften (AG, GmbH, KGaA)</b> <i>– evtl. gesonderte Aufstellung oder Depotauszug beifügen –</i>				
lfd. Nr.	a) Beteiligungsform b) Name und Anschrift der Gesellschaft c) WKN, Depot-Nr. und -bank bzw. Registergericht mit HRB-Nr.	Nennbetrag je Gesellschaft in EUR	Kurs- bzw. Verkehrswert in EUR	Fällige Gewinnansprüche in EUR
1.1				
<b>2. Beteiligung an Personengesellschaften</b> (OHG, KG, Partnerschaftsgesellschaft, Gesellschaft des bürgerlichen Rechts, EWIV u.ä.) <i>– evtl. gesonderte Aufstellung beifügen –</i>				
lfd. Nr.	a) Name und Anschrift der Gesellschaft b) Eingetragen im Register des Amtsgerichts unter HRA-Nr. c) Beteiligungsform	Nennbetrag je Gesellschaft in EUR	Verkehrswert in EUR	Fällige Gewinnansprüche in EUR
2.1				
<b>3. Beteiligungsform als stiller Gesellschafter</b> <i>– evtl. gesonderte Aufstellung beifügen –</i>				
lfd. Nr.	a) Name und Anschrift des Unternehmens b) Eingetragen im Register des Amtsgerichts c) unter HRA/HRB-Nr.	Nennbetrag je Gesellschaft in EUR	Verkehrswert in EUR	Fällige Gewinnansprüche in EUR
3.1				
<b>4. Beteiligungen an Genossenschaften</b> <i>(auch Anteile von Genossenschaftsbanken, Spar- und Darlehnskassen)</i> <i>– evtl. gesonderte Aufstellung beifügen –</i>				
lfd. Nr.	a) Name und Anschrift der Genossenschaft b) Eingetragen im Register des Amtsgerichts c) unter Nr.		Geschäftsguthaben in EUR	Fällige Gewinnansprüche in EUR
4.1				

**Vermögensverzeichnis für juristische Personen – Ergänzungsblatt F****Immaterielle Vermögensgegenstände und sonstiges Vermögen**

<b>1. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> (z. B. Urheber-, Marken-, Patent-, Verlags- oder ähnliche Rechte)		
lfd. Nr.	Genauere Bezeichnung und – soweit registriert – Angabe der Registerbehörde (z. B. Deutsches Patentamt), des Geschäftszeichens der Registerbehörde; Angaben über Nutzungsverträge u.ä.	Wert in EUR
1.1		

  

<b>2. Sonstiges Vermögen</b>		
lfd. Nr.		Wert in EUR
2.1		

# Vermögensverzeichnis für juristische Personen – Ergänzungsblatt G

## Einkünfte

### I. Einkünfte aus Geschäftstätigkeit der Gesellschaft

<b>Geschäftstätigkeit</b>	Gegenstand der Tätigkeit	<input type="checkbox"/> Eine werbende Geschäftstätigkeit wird <b>nicht mehr</b> ausgeübt.
	durchschnittlicher Umsatz (monatlich)	durchschnittlicher Überschuss/Verlust (monatlich)
	<input type="checkbox"/> Einnahmen/Ausgabenübersicht der letzten drei Monate liegt bei. <input type="checkbox"/> Einnahmen/Ausgabenübersicht der letzten drei Monate liegt <i>nicht</i> bei, weil ____	

### II. Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung

<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <i>(auch unregelmäßige Vermietung, z. B. Ferienwohnung, Airbnb...)</i> <i>Bezeichnung des Miet- oder Pachtobjekts; Name und Anschrift der Mieter oder Pächter</i>	monatlich	jährlich	Abzweigungsbetrag bei Pfändung oder Abtretung in EUR	Einkünfte in EUR
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

### III. Zinseinkünfte und sonstige laufende Einkünfte (z. B. Lizenzannahmen, Tantiemen, Einspeisevergütung etc.)

<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <i>genaue Bezeichnung der Einkunftsart; Name und Anschrift der zahlungspflichtigen Person oder Stelle</i>	monatlich	jährlich	Abzweigungsbetrag bei Pfändung oder Abtretung in EUR	Einkünfte in EUR
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

### IV. Erwartete Zahlungseingänge

In den kommenden drei Wochen ist mit folgenden Zahlungseingängen mit relativer Sicherheit zu rechnen: *(ggfs. Beiblatt benutzen)*

Summe	Herkunft (Schuldner)	Grund	Eingang bis (Datum)

# Vermögensverzeichnis für juristische Personen – Ergänzungsblatt H

## Sicherungsrechte Dritter und Zwangsvollstreckungsmaßnahmen

1. Eigentumsvorbehalte, Sicherungsübereignungen			
lfd. Nr.	Gegenstand	Datum des Vertrags	Name und Anschrift des Verkäufers bzw. Sicherungsnehmers
1.1			

2. Sicherungsabtretungen					
lfd. Nr.	Abgetretene Forderung	Abtretung ist offen gelehrt	pfändbarer Teil wird abgeführt	Datum der Abtretung	Name und Anschrift des Sicherungsabtretungsgläubigers
2.1		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

3. Freiwillige Verpfändungen			
lfd. Nr.	Verpfändeter Gegenstand bzw. verpfändete Forderung	Datum der Verpfändung	Name und Anschrift des Pfandgläubigers
3.1			

4. Zwangsvollstreckungen und Pfändungen					
lfd. Nr.	Gegenstand (z. B. Konto...) der Zwangsvollstreckung / Pfändung	Gerichtsvollzieher und DR-Nr. des Pfändungsprotokolls bzw. Gericht und Aktenzeichen des Pfändungs- und Überweisungsbeschlusses	Datum der Maßnahme	Name des Gläubigers (und Nr. gemäß Gläubiger- und Forderungsverzeichnis)	Restschuld (ca.) in EUR
4.1					

5. Möglicherweise anfechtbare Rechtshandlungen		
lfd. Nr.	Es wurden Altforderungen erfüllt oder Leistungen zur Abwendung drohender Zwangsvollstreckung erbracht,	Betrag in EUR
5.1	im letzten Monat vor dem Insolvenzantrag	<input type="checkbox"/> nein / <input type="checkbox"/> ja, in Höhe von ca.
5.2	im zweiten und dritten Monat vor dem Insolvenzantrag	<input type="checkbox"/> nein / <input type="checkbox"/> ja, in Höhe von ca.

# Vermögensverzeichnis für juristische Personen – Ergänzungsblatt K

## Schenkungen und entgeltliche Veräußerungen

1.	<b>Unentgeltliche Veräußerung von Vermögensgegenständen (Schenkungen)</b>			
Die Gesellschaft hat in den letzten 4 Jahren vor dem Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens folgende Geldbeträge, Forderungen oder Gegenstände verschenkt ( <i>gebräuchliche Gelegenheitsgeschenke von geringem Wert sind nicht anzugeben, wohl aber regelmäßige Zuwendungen gleich welcher Höhe</i> ):				<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
lfd. Nr.	Name und Anschrift des Empfängers	Datum	Gegenstand	Wert in EUR
1.1				

2.	<b>Entgeltliche Veräußerung von Vermögensgegenständen an nahestehende Personen</b>			
Die Gesellschaft hat in den letzten 2 Jahren vor dem Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens folgender nahestehenden Person folgende Vermögensgegenstände (auch Forderungen) entgeltlich veräußert:				<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
lfd. Nr.	Name der nahestehenden Person (§ 138 InsO)	Datum	Gegenstand	Wert in EUR
2.1	<input type="checkbox"/> Mitglieder des Vertretungs- oder Aufsichtsorgans <i>(z. B. Geschäftsführer, Vorstände, Aufsichtsräte)</i>			
2.2	<input type="checkbox"/> persönlich haftende Gesellschafter oder Personen, die zu mehr als 25 % am Kapital der Schuldnerin beteiligt sind			
2.3	<input type="checkbox"/> Personen oder Gesellschaften, die auf Grund einer mit den Personen unter 2.1 und 2.2 vergleichbaren gesellschaftsrechtlichen oder dienstvertraglichen Verbindung zur Schuldnerin die Möglichkeit haben, sich über deren wirtschaftliche Verhältnisse zu unterrichten.			
2.4	<input type="checkbox"/> Angehörige i. S. v. § 138 Abs. 1 InsO (z. B. Ehepartner, Kinder, Enkel – auch des Partners etc.) der unter 2.1 bis 2.3 genannten Personen			
2.5	<input type="checkbox"/> Personen i. S. v. § 138 Abs. 1 InsO, die in häuslicher Gemeinschaft mit einer der unter 2.1 bis 2.3 bezeichneten Personen leben oder gelebt haben (§ 138 Abs. 1 Nr. 3)			
2.6	<input type="checkbox"/> Sonstige nahestehende Personen:			

**Vermögensverzeichnis für juristische Personen – Ergänzungsblatt L**

**spezifisches Betriebsvermögen und Außenstände**

**Vermögen**

<i>hier nicht abgefragte Vermögensgegenstände des Betriebsvermögens (z. B. Kfz, Patente, Schadensersatzansprüche, Mieteinnahmen etc.) sind auf den anderen Ergänzungsblättern anzugeben</i>		Sicherungsrechte	geschätzter (Verkaufs-)Wert, ohne Abschreibungen, nicht Bilanzwert
<b>1. Büro-, Geschäftsausstattung und Ladeneinrichtung</b>	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja – und zwar  <input type="checkbox"/> vgl. beiliegende Aufstellung*	<input type="checkbox"/> sicherungsübereignet <input type="checkbox"/> verpfändet <input type="checkbox"/> Vermieterpfandrecht <input type="checkbox"/> geleast <input type="checkbox"/> Fremdeigentum	
<b>2. Werkstätten- Wirtschafts- oder Fabrikeinrichtungen</b>	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja – und zwar  <input type="checkbox"/> vgl. beiliegende Aufstellung*	<input type="checkbox"/> sicherungsübereignet <input type="checkbox"/> verpfändet <input type="checkbox"/> Vermieterpfandrecht <input type="checkbox"/> geleast <input type="checkbox"/> Fremdeigentum	
<b>3. Waren- und Erzeugnisse, Vorräte</b>	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja – und zwar  <input type="checkbox"/> vgl. beiliegende Aufstellung*	<input type="checkbox"/> sicherungsübereignet <input type="checkbox"/> verpfändet <input type="checkbox"/> Vermieterpfandrecht <input type="checkbox"/> geleast <input type="checkbox"/> Fremdeigentum	
<b>4. sonstiges spezifisches Betriebsvermögen</b>	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja – und zwar  <input type="checkbox"/> vgl. beiliegende Aufstellung*	<input type="checkbox"/> sicherungsübereignet <input type="checkbox"/> verpfändet <input type="checkbox"/> Vermieterpfandrecht <input type="checkbox"/> geleast <input type="checkbox"/> Fremdeigentum	
* Falls Unterlagen aus der Buchhaltung (z. B. Anlagenspiegel) vorgelegt werden, müssen die (geschätzten) aktuellen Verkaufswerte (nicht die Anschaffungs-/Herstellungskosten) der Gegenstände angegeben werden ohne Berücksichtigung von Abschreibungen. Ggfs. sind die Unterlagen entsprechend zu ergänzen.			
<b>5. Kassenbestand</b>	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja – Aufbewahrungsort:		

**6. Außenstände:**  s. beiliegende Debitorenliste (die hier abgefragten Angaben bitte ggfs. dort ergänzen)

≠	Name und Anschrift des Schuldners	Forderungsgrund (z. B. Lieferung/ Leistung etc.)	Forderung fällig ab/seit	Forderung vss. nicht einbringlich weil...	Forderung tituliert	Summe aller Forderungen gegen diesen Schuldner
					<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/>	

**Anlage 5**

**Glaubhaftmachung des Insolvenzgrundes**

**– nur erforderlich, wenn der Insolvenzantrag nicht von *allen* Mitgliedern des Vertretungsorgans gestellt wird (bzw. allen Gesellschaftern/Aufsichtsräten bei Führungslosigkeit) –**

*(Für jeden Antragsteller ein eigenes Blatt verwenden!)*

**I.  
Erläuterungen**

Wenn der Insolvenzantrag nicht von allen Mitgliedern des Vertretungsorgans (z. B. alle Geschäftsführer bei der GmbH) gestellt wird, muss der Insolvenzgrund (Zahlungsunfähigkeit/Überschuldung) *glaubhaft gemacht* werden. Bis zur erfolgten Glaubhaftmachung ist der Insolvenzantrag *unzulässig*. Dies bedeutet auch, dass das Insolvenzgericht solange noch *keinerlei* Sicherungsmaßnahmen (z. B. Einstellung der Zwangsvollstreckung) ergreifen kann.

Glaubhaftmachung ist dabei ein juristischer Fachbegriff, der in § 294 ZPO (anwendbar gemäß § 4 InsO) definiert wird. Er bedeutet eine Beweisführung mit *schriftlichen* Beweismitteln (bei vermindertem Beweismaß). Alle zur Glaubhaftmachung verwendeten Beweismittel müssen zur Akte gegeben werden. – Eine bloß glaubhafte Schilderung genügt nicht. Dagegen ist die Versicherung an Eides Statt als Mittel der Glaubhaftmachung zugelassen.

Organschaftliche Vertreter von Kapitalgesellschaften oder Gesellschaften, bei denen kein persönlich haftender Gesellschafter eine natürliche Person ist (z. B. GmbH & Co. KG), sind gemäß § 15a InsO verpflichtet, umgehend Insolvenzantrag zu stellen, wenn ein Insolvenzgrund vorliegt. Andernfalls machen sie sich strafbar (selbst wenn nur Fahrlässigkeit vorliegt). Der Insolvenzantrag eines Geschäftsführers wirkt dabei *nicht* auch für die anderen, d. h. jeder muss *selbst* Insolvenzantrag stellen, um sich nicht strafbar zu machen. – Daher sollten am besten alle organschaftlichen Vertreter der Gesellschaft zusammen den Insolvenzantrag stellen. Dann erübrigt sich auch eine Glaubhaftmachung.

In jedem Fall sind alle übrigen Mitglieder des Vertretungsorgans durch das Gericht anzuhören, wenn der Insolvenzantrag nicht von allen gestellt wird.

**II.  
Glaubhaft-  
machung**

Ich mache den Insolvenzgrund der

- Zahlungsunfähigkeit
- drohenden Zahlungsunfähigkeit
- Überschuldung

wie folgt glaubhaft:

- Die Zahlungsunfähigkeit ergibt sich aus den vorgelegten Unterlagen: Aus dem Vermögensverzeichnis (samt Ergänzungsblättern) ergibt sich, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, ihre fälligen Verbindlichkeiten, die sich aus dem Gläubiger- und Forderungsverzeichnis ergeben, zu bezahlen.  
Zur Glaubhaftmachung versichere ich unter Ziffer III. die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorgelegten Formulare an Eides Statt. *(Dies hier ist noch nicht die Versicherung an Eides Statt. Diese müssen Sie gesondert abgeben [unten III.!])*
- Ich lege zur Glaubhaftmachung folgende schriftlichen Beweismittel bei:  
*(Achtung, von Ihnen selbst erstellte Dokumente sind keine Mittel der Glaubhaftmachung dafür, dass deren Inhalt zutrifft.)*

**III.  
Versicherung an  
Eides Statt  
(Zahlungs-  
unfähigkeit)**

Ich weiß, dass die Abgabe einer falschen Versicherung an Eides Statt strafbar ist (§§ 156, 163 StGB). Die Strafsanktion trifft dabei nicht die Gesellschaft, sondern mich persönlich. Strafbar ist nicht nur eine vorsätzlich falsche Versicherung an Eides Statt, sondern auch eine fahrlässige falsche Versicherung an Eides Statt.

Fahrlässigkeit liegt bereits dann vor, wenn die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit bei Anwendung der erforderlichen Sorgfalt vermeidbar gewesen wäre. Beim Stellen eines Insolvenzantrags wird dabei ein hoher Sorgfaltsmaßstab angesetzt. Wer sich zum Organ einer Gesellschaft bestellen lässt, muss regelmäßig die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns walten lassen. Wer sich hierzu nicht in der Lage sehen sollte, muss sich ggfs. (auf eigene Kosten) Unterstützung suchen. (Ein „besser kann ich's halt nicht“ entschuldigt nicht!)

Ich, *(Name in Druckbuchstaben)* \_\_\_\_\_,

**versichere nach reiflicher Überlegung und sorgfältiger Überprüfung der in den nachfolgend genannten Formularen eingetragenen Angaben gegenüber dem Insolvenzgericht an Eides Statt, dass die Angaben**

- im Vermögensverzeichnis (samt den Ergänzungsblättern und ggfs. beigefügten Listen) und
- im Gläubiger- und Forderungsverzeichnis (ggfs. samt beigefügter Listen)

**nach meiner eigenen Wahrnehmung richtig und vollständig sind und dass**

- keine tatsächlichen Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Gesellschaft in den nächsten drei Wochen Liquidität generieren kann, die genügt, um mehr als 90 % aller bereits jetzt fälligen Verbindlichkeiten sowie alle in der Zwischenzeit fällig werdenden Verbindlichkeiten zu bezahlen.

\_\_\_\_\_  
(Ort, Datum)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

Verwenden Sie dieses Blatt nur, wenn der Insolvenzantrag in besonderem Maße eilbedürftig ist!

Sonst legen Sie Ihren Antrag bitte *ohne* dieses Blatt vor!

An das  
Amtsgericht – Insolvenzgericht – Straubing  
Kolbstraße 11  
94315 Straubing

**Der anliegende Insolvenzantrag ist in besonderem Maße eilbedürftig.** [Das Verfahren wird nur bevorzugt behandelt, wenn die folgenden Angaben ausgefüllt sind!]

Dies ergibt sich aus folgendem Grund: .....

.....

..... [ggfs. auf Rückseite/Zusatzblatt fortsetzen]

Es muss bis zum [Datum, ggfs. Uhrzeit] .....

etwas veranlasst werden, nämlich: .....

sonst droht ein erheblicher Nachteil, nämlich:.....

[ggfs. auf Rückseite/Zusatzblatt fortsetzen]

**Zusatzangaben bei Eilbedarf:**

- Der Geschäftsbetrieb läuft aktuell noch.  Es sind ..... Arbeitnehmer vorhanden. /  Keine Arbeitnehmer vorhanden.
- Derzeit verfügbare (liquide) Mittel sind vorhanden in Höhe von .....
- Löhne sind bislang bezahlt./  Es bestehen Lohnrückstände seit ..... i. H. v. ....
- Nächste Lohnzahlung (Gesamtsumme: .....) wird fällig am .....
- Es ist ein Rechtsstreit anhängig.  Rechtsanwalt ist beauftragt.  Es läuft bis ..... folgende Frist: .....
- Zum [Datum] ..... ist folgende Zwangsvollstreckungsmaßnahme angekündigt: .....

Ich weiß, dass das Insolvenzgericht auch bei größtem Eilbedarf *nur* tätig werden kann, wenn der anliegende Insolvenzantrag zulässig ist. Auch vorläufige Sicherungsmaßnahmen setzen stets voraus, dass der Insolvenzantrag zulässig ist. Ich habe daher trotz aller Eile die anliegenden Insolvenzantragsformulare sorgfältig bearbeitet und vollständig und richtig ausgefüllt. Dies gilt in besonderem Maße für das Gläubiger- und Forderungsverzeichnis, § 13 Abs. 1 S. 3 InsO. Es genügt keinesfalls, eine Gläubigerliste nachzureichen.

Ich weiß, dass ich mich von Gesetzes wegen im Insolvenzverfahren *jederzeit* zur Erteilung von Auskünften und Erfüllung meiner Mitwirkungspflichten zur Verfügung stellen muss (§§ 97 Abs. 3, 101, 20 InsO).

Ich bin unter folgender Telefonnummer jederzeit erreichbar: .....

x

(Unterschrift)